

Zwanzigstes Kapitel.

Tagesordnung. (Neueste nach Brown).

Vormittag von 9 — 12, Nachmittag von 2 — 5.

M o n t a g.

Vormittags. Biblische Geschichte, Gespräche, elliptische Uebungen.

Nachmittags. Lesen (Buchstaben kennen?) vom Katheder aus, Sprachlehre, Contraste oder Zusammenstellung entgegengesetzter Eigenschaften, z. B. heiß und kalt ic.

D i e n s t a g.

Vormittags. Naturgeschichte, Zeitfolge der Könige von England, Gespräche über die Sinne und über die Bedeutung verschiedener Wörter.

Nachmittags. Ueber Gottes Güte, über den Nutzen verschiedener Dinge, z. B. des Holzes, des Eisen ic., Rechnen mittelst des Rahmen.

M i t t w o c h e.

Vormittags. Erdkunde, Buchstaben, Pfennigstabelle.

Nachmittags. Karte von Großbritannien, Gespräche über die Weisheit Gottes im Bau des Menschen, Gespräche über die Reinlichkeit, Ordnung ic.

D o n n e r s t a g.

Vormittags. Rahmen, Naturkunde, Unterricht durch Bilder truppweise; die Kinder stehen auf der Gallerie.

Nachmittags. Gespräche über Sonne, Mond und Sterne, Maß- und Gewichtstabellen; über den Unterschied zwischen Natur- und Kunstgegenständen.

F r e i t a g.

Vormittags. Die Kinder werden im Schulzimmer an verschiedenen Orten vertheilt, und die Tabellen ihnen abgefragt. Schöpfungsgeschichte.

Nachmittags. Division, Buchstaben, Leben des Erlösers.

S a m s t a g.

Vormittags. Musik, Würfel, Gespräche über die vier Elemente, Uebungen im Rechnen auf der Tafel. Recapitulation.

Die Schule beginnt immer mit Gebet und Gesang; Bilder und Würfel werden zur wechselseitigen Unterweisung ausgeheilt; Spiel und Unterricht lösen einander ab.

Wenn Besuchende irgend einer besondern Lection beizuwohnen wünschen, und die Kinder Lust dazu äußern; so ist der Lehrer nicht an diese Ordnung gebunden, noch zu irgend einer andern Zeit, wenn die Kinder besondere Unlust äußern.

E i n u n d z w a n z i g s t e s K a p i t e l.

K o s t e n.

Nach dem Schulplane des Herrn Wilson (Jos.) werden 300 Kinder von anderthalb bis sieben Jahren für 150 Pfund Sterling auf die angegebene Weise versorgt, und in allem, was solchen Kindern angemessen ist, unterrichtet. Dieß beträgt ein halbes Pfund für ein Kind *), und dafür wird in Anschlag gebracht, der Gehalt des Lehrers und der Lehrerin, dann einer dritten Person, welche die grobe Arbeit verrichtet, Steinkohlen (zur Feuerung), Schiefertafeln, Papier, kurz

*) Ich bitte nicht außer Acht zu lassen, daß ich von einer Freischule spreche. In Herrn Wilsons Schule zahlen die Kinder gar nichts. Einige haben aber den Wunsch geäußert, daß die Kinder wöchentlich eine Kleinigkeit beisteuern sollten. Dieß müßte die Kosten bedeutend vermindern, und ich zweifle nicht, daß man es in ordentlichen Dörfern und Bezirken dahin bringen könnte; allein in Bezirken, wie Spitalfields, St. Katharina, Wapping u. a. sind viele Eltern nicht im Stande zu zahlen, oder aber, sie lassen lieber ihre Kinder auf den Straßen herum treiben, als daß sie einen Penny gäben; und doch sind es gerade diese Kinder, welche die Mithätigkeit am meisten zu berücksichtigen hat. (Gegenwärtig wird für jedes Kind ein Penny = 2 1/2 Kreuzer C. M. wöchentlich bezahlt; dennoch kostet die Schule Hrn. Wilson noch 160 Pfund Sterling jährlich.)